J. No. 22.713

Euer Hoch wohlgeboren.

Erlaube mir auf mein Majestätsgesuch gehorsamst aufmerksam zu machen, das mir Einst vom Unterrichts Ministerium einen Einspänner für alles versprochen haben. Protokarten Bürgermeister sagte mir dass im Falle eines günstigen Verhältnisses mir die Mietkutsche für die 2 wöchentlichen Besuche offen stünde.

Da Sonntag Vormittag 11 Uhr die selben Herren wie bei der ersten

Commission mein Leben beschäftigen
ist zwar auf Wunsches Verwandten
allein wenn also ohne meine Anwesen-
heit, so habe ich weder eine si-
gnalisirte noch gerichtliche Commission
zu verrichten. Denn in dem betreff-
enden Verhöre des Bataillonsstabs
müsste von mir officiell an Commission
ist gesetzt werden ausdrücklich, dass
ich mich durch Entfernung obigen
Dienstes keine Insulte zugefügt
habe.

Vorgleichen bitte ich Euer Hochwohlgeb.
wenn nun die Soldaten sich die beiden
Leiden, so in Akademie im Wasser
abspülen zu dürfen.

Ich sende Ihnen eine Copie
von Ihrem Künstlerbrief und bitte
um Ihre Meinung darüber.
Der Herausgeber des Feuilleton
ist bereit mir manches zu ändern
wenn Sie es wünschen. Ich muß absolut
wissen Ihre Ansicht
Mit der Hand küssend

Wien 23. Juli
1883.

Ergebenst
Ihr Ernst Decsey.

WIENER STADTBIBLIOTHEK